

die Taufe ist nicht unbedeutend und auch die Teilnahme am Brotbrechen, wie wir sagen. Aber auch Menschen, die eigentlich nur das Bekenntnis des anderen prüfen können, können sich täuschen und haben sich getäuscht. Später stellte sich dann heraus, dass der andere überhaupt nicht errettet war, weil er sich entweder selbst oder andere getäuscht hat. Diese Erkenntnis ist einfach erschreckend, weil der ganze Lebensweg anders verläuft, als der gläubige Teil gedacht hat. Übrigens kommt es nicht selten vor, dass sich jemand zum gläubigen Christen „bekehrt“, um ihn für sich zu gewin-

nen. Auch dafür gibt es erschütternde Beispiele.

Die dringende Konsequenz aus diesen Irrtumsmöglichkeiten: Junge Gläubige, die einander heiraten wollen, sollten sich in der Kennenlernphase eingehend über ihren Glauben und ihr reales Verhältnis zum Herrn austauschen. Dabei kann jeder vor Gott den sicheren Eindruck gewinnen, ob der Partner nun wirklich errettet ist und er mit seinem Herrn leben will oder ob es sich nur um eine intellektuelle Übernahme des Glaubensgutes handelt.

Ulrich Weck

Eine dreifache Schnur (Pred 4,12)

Nun unsre Hände sich zusammenlegen
Und unsre Herzen ineinander dringen,
da wollen wir uns Dir, o Vater, bringen,
uns vor Dir beugen, dass Du Deinen Segen
uns schenken mögst auf unsern fernem Wegen,
dass unser Erdenleben, Dir zu singen,
geheiligt sei, dass unsre Seelen schwingen
im gleichen Rhythmus Deinem Licht entgegen.

Ach, gar nichts haben wir, es Dir zu geben,
als nur uns selbst, drum nimm uns hin und mache
aus uns, was Dir beliebt, nach Deinem Willen.

Wirst Du uns nur mit Deiner Liebe füllen,
dann finden wir zum rechten, tiefen Leben:
Dein sind wir, Gott, vollende Deine Sache!

Hanswalter Giesekus